

IV. Bericht über die pflanzengeographische Kartierung Deutschlands.

Von Joh. Mattfeld.

Im Laufe des Sommers 1922 wurde vom Botanischen Museum in Berlin-Dahlem an eine große Zahl deutscher Floristen eine „Aufforderung zur Mitarbeit an einer pflanzengeographischen Kartierung Deutschlands“ (Berlin 1922, als Manuskript gedruckt) geschickt, die eine einheitliche Organisation einer floristischen Kartierung ganz Deutschlands bezeichnen sollte. Nun liegt der erste Kartierungssommer hinter uns; da dürfte es angebracht sein, einen kurzen Bericht über das Einsetzen und die ersten Fortschritte der Kartierungsarbeit zu geben. Wert und Zweck einer floristischen Kartierung sind schon eingehend von Gradmann (Jahreshefte Ver. f. Vaterl. Naturk. in Württemberg, Bd. LV, 1899, p. XXIX—XLVIII) und Wangerin (43. Ber. d. Westpr. Bot.-Zool. Ver. Danzig 1921, p. 10) behandelt worden, so daß gegen ihre Bedeutung kein Zweifel mehr bestehen kann. Nur die einheitliche Durchführung der Arbeit für ganz Deutschland fehlt bisher; und diesem Zwecke soll eben das Unternehmen des Botanischen Museums dienen.

Wie das angefügte Verzeichnis der Mitarbeiter zeigt, hat sich schon eine große Zahl Floristen bereitwilligst in den Dienst der Sache gestellt. Jeder Interessent, der seine Mitarbeit in Aussicht stellte, erhielt vom Botanischen Museum das notwendige Material an Pausen und Katalogblättern (vgl. die Aufforderung, in der über die Methode das Notwendige gesagt worden ist), das zumeist kostenlos geliefert wird, da die Blätter ja ausgefüllt an das Botanische Museum zurückgehen. Nur für die Katalogblätter, die der Kartierer oder der leitende Verein als Duplum in seinem Archiv verwahren will, müssen die Kosten erstattet werden. Einige Schwierigkeiten machte zuweilen die Beschaffung der Meßtischblätter, die natürlich nicht aufgezogen sein dürfen. Das Botanische Museum verfügt nicht über die notwendigen Mittel zur Beschaffung und das Reichsamt für Landesaufnahme konnte die Meßtischblätter auch nicht frei zur Verfügung stellen. Jeder Kartierer muß sich daher unter Benutzung der von dem Reichsamt für wissenschaftliche

Zwecke gewährten Ermäßigung die Karten selbst beschaffen. Doch ist zu hoffen, daß die Kartierung hieran nirgends scheitern wird. Ausgefüllte Katalogblätter sind natürlich infolge der nur kurzen seit dem Beginn der Kartierung verstrichenen Zeit erst ziemlich spärlich eingegangen. Eine größere Anzahl liegt aber bereits aus dem Saargebiet vor, die Herr Dewes in Nunkirchen bei Trier bearbeitete, ferner aus Westfalen (Dr. Dahms in Oelde, der alle Arten seines Gebietes kartiert) und aus der Umgebung von Köln (Thyssen). Größere Mengen sind wohl erst nach einiger Zeit zu erwarten, doch wäre es erwünscht, daß die ausgefüllten Blätter möglichst bald eingesandt werden.

Da sich die Aufteilung des ganzen Arbeitsgebietes nach den Wohnsitten der Floristen richtet, befinden sich natürlich zwischen den kartierten Flächen noch große Lücken; so namentlich in Ostfriesland, Oldenburg, Teilen von Mitteldeutschland, Mecklenburg, Pommern, Westpreußen, Sachsen, Schlesien und auch Süddeutschland ist nur ziemlich spärlich besetzt. Diese Lücken werden sich erst im Laufe längerer Zeit allmählich ausfüllen. Sicherlich gibt es in manchen Gebieten zurzeit überhaupt keine Floristen; wahrscheinlich sind uns aber auch die Anschriften mancher Floristen, die gerne an der Sache mitarbeiten würden, entgangen. Am dichtesten besetzt sind bisher Schleswig-Holstein, wo der Verein für Naturkunde in Schleswig-Holstein unter der Leitung von W. Christiansen die Sache in die Hand genommen hat, ferner das nördliche Niedersachsen (Verein für Naturkunde an der Unterweser, Geestemünde), das Rheinland, das Saargebiet und Teile von Westfalen (Bot. Ver. für Rheinland und Westfalen; Münster, Siegen), Birkenfeld (Verein in Idar a. d. Nahe), Staat und Provinz Hessen (Gießen, Frankfurt, Marburg), Teile der Provinz Sachsen (Verein in Halle) und der Mark Brandenburg (Rathenow, Oranienburg, Berlin, Muskau, Drossen usw.). Ferner wird kartiert im mittleren Hannover, am Harz, in Anhalt, Pommern, West- und Ostpreußen, Schlesien und in einzelnen Teilen von Bayern, Württemberg und Baden. In manchen Gebieten haben die naturwissenschaftlichen Vereine die Leitung der Kartierungsarbeiten für ihr Heimatgebiet übernommen, so in Kiel, Hamburg, Geestemünde, Bremen, Bonn, Frankfurt, Halle, Stettin, einzeln sind auch besondere floristische Arbeitsgemeinschaften mit der Kartierung als Arbeitsprogramm gebildet worden (Marburg, Idar a. d. Nahe). Diese provinzielle Organisation hat den großen Vorteil, daß die Vereine mit ihren Mitgliedern in viel engerer Beziehung stehen als das von Berlin aus möglich wäre, und dann können sie die Besonderheiten ihres Heimatgebietes auch von vornherein viel besser beurteilen und so die ganze Arbeit eher auf die für ihr Gebiet erwünschte einheitliche Grundlage stellen. Außerdem gibt es natürlich viele Floristen, die sich

keinem Vereinsgebiete anschließen können, und die daher direkt mit der Sammelstelle im Botanischen Museum in Dahlem in Verbindung stehen.

Die größten Schwierigkeiten machte in vielen Fällen bei der Aufnahme der Arbeit die Auswahl der zu kartierenden Pflanzen. Hierüber waren in dem Aufruf nur ganz allgemeine Richtlinien angegeben, die dahin lauteten, daß möglichst viele Arten zu kartieren seien und außer den Seltenheiten besonders auch die zerstreut vorkommenden Pflanzen, da über deren spezielle Verbreitung weniger bekannt ist. Aus zwei Gründen ist es nicht möglich, diese Richtlinien schärfer zu fassen und besondere Pflanzenlisten zu geben. Denn einmal müßten diese Listen für die einzelnen Heimatgebiete sehr verschieden ausfallen; ihre Aufstellung von einer Stelle aus würde soviel Zeit in Anspruch nehmen, daß der Beginn der Kartierung wesentlich hinausgeschoben worden wäre; und wenn eine endgültige Liste überhaupt für jedes Gebiet schon aus der bisher vorliegenden Literatur würde aufgestellt werden können, so wäre wohl ein Teil der Kartierungsarbeit nicht mehr so dringend erforderlich, wie er es tatsächlich ist. Der zweite Grund war der, daß durch allzu spezialisierte Vorschläge der Kreis der mitarbeitenden Floristen wahrscheinlich auch sehr eng begrenzt worden wäre, was natürlich der ganzen Sache nur Abbruch getan hätte. Es mußte vielmehr den persönlichen Interessen und Bedürfnissen des einzelnen ein möglichst großer Spielraum gelassen werden, zumal ja die Zeit, die dem einzelnen für solche Arbeiten zur Verfügung steht, sehr verschieden ist. Es wäre natürlich wünschenswert, daß möglichst alle Arten, die in einem Meßtischblattgebiet vorkommen, berücksichtigt werden, so daß sich eine Florula eines jeden Blattes ergeben würde. Eine solche Aufnahme würde in mancher Beziehung noch viele Vorteile vor einer farbigen Formations- und Assoziationskartierung haben, deren Durchführung ja auch zurzeit wegen der allzu großen Kosten nicht möglich ist. Bei einer so eingehenden Kartierung der Meßtischblattgebiete kann man natürlich davon abschrenken, die gemeinen und häufigen Arten standortmäßig festzulegen. Man wird sich bei diesen Arten damit begnügen können, auf einem besonderen Katalogblatt mit einigen Sätzen ihre Verbreitung über die betreffende Karte, ihre Häufigkeit, die Rolle, die sie in den einzelnen Vegetationsgemeinschaften spielt, ihre Blütezeit u. a. darzulegen. Das wäre das Ideal einer solchen Kartierung, das aber vorläufig wenigstens infolge der für das ganze Gebiet doch immerhin geringen Zahl der Kartierer nur in wenigen Fällen erreicht werden wird. Damit aber dieses Ziel nicht ganz illusorisch wird, ist das Unternehmen als ein dauerndes auf lange Sicht hin angelegt. Nur so werden z. B. im Laufe von Generationen stattfindende Veränderungen im floristischen Gehalt festgestellt werden

können. Und schon jetzt arbeiten mehrere der im Anschriftenverzeichnis angegebenen Herren in dieser Richtung.

Es ist aber auch schon viel gewonnen, wenn zunächst einmal die bemerkenswerten Pflanzen der in Arbeit befindlichen Blätter kartiert werden. Und welche Arten dabei zuerst in Frage kommen, das wird jeder Kartierer für sein Gebiet aus seinen Erfahrungen selbst am besten beurteilen können. Vielleicht geht man dabei am besten so vor, daß man zunächst die Arten auswählt, die erfahrungsgemäß die wenigsten Standorte in dem Gebiete haben und dehnt die Zahl der Arten dann allmählich auch auf die zerstreuten und häufigeren aus. Wo Heimatvereine die Leitung der Kartierung übernommen und dann eine größere Zahl von Mitarbeitern gewonnen haben, haben sie die zu kartierenden Arten zuweilen listenmäßig festgelegt und beschränkt, einmal um bald zu greifbaren Ergebnissen zu kommen, und dann um die Gefahr einer Kartierung falscher Bestimmungen möglichst herabzusetzen. So sind für Schleswig-Holstein zunächst 26, für das Gebiet von Marburg 43 Arten ausgewählt worden. Diese Unterschiede in dem Vorgehen der einzelnen schaden dem Unternehmen nicht, da sie eine zeitliche Erscheinung sind und — so hoffen wir — allmählich ausgeglichen werden können. Es ist natürlich erforderlich, daß die Bearbeiter aneinander grenzender Gebiete dieselben Arten berücksichtigen. Vielfach wird diese Forderung schon aus den lokalen Verhältnissen heraus gewissermaßen von selbst erfüllt sein. Wenn das aber nicht der Fall ist, so sind diese Lücken leicht aus den eingesandten Katalogblättern zu ersehen; und es wird dann eine Hauptaufgabe der Sammelstelle im Botanischen Museum sein, diese Lücken aufzufinden, die Kartierung der ausgelassenen Arten zu erbitten und so für das betreffende Einzelgebiet ein einheitliches Ergebnis herbeizuführen. Über diese spezielle Bearbeitung der einzelnen Blätter hinaus kann natürlich jeder auch bemerkenswerte Einzelfunde kartieren, die er auf seinen Reisen macht. Eine Doppelkartierung eines Standortes ist ja zurzeit noch nicht zu befürchten, und wenn sie doch eintritt, so werden sich solche oft wohl in den allgemeinen Angaben in wertvoller Weise ergänzen. Wie schon früher hervorgehoben wurde, soll sich die Kartierung nicht auf die Blütenpflanzen und Farne beschränken, auch für niedere Pflanzenklassen ist sie durchführbar. Und es werden auch bereits die Flechten der Mark Brandenburg von Hillmann und die Diatomeen im Mündungsgebiet der Weser von Brockmann-Lehe kartiert.

Zwei Einwände sind gegen die Kartierung gemacht worden, indem einmal darauf hingewiesen wurde, daß der Schutz der kartierten Seltenheiten gefährdet sei. Aber diese Befürchtung ist doch wohl grundlos; denn die Standorte werden ja doch nicht in ihrer eindeutigen

Benennung publiziert, sondern die Katalogblätter werden nur im Botanischen Museum in Dahlem und zuweilen noch in einem zweiten Exemplar in den Archiven der Lokalvereine aufbewahrt, so daß sie also nur den Bearbeitern bestimmter wissenschaftlicher Fragen zugänglich, den reinen Pflanzenmärdern aber verschlossen sind. Dann wird wohl zuweilen befürchtet, daß die große Arbeitskraft und Zeit, die von einem Herrn in die Kartierung seines Gebietes gesteckt worden ist, von einem anderen ohne sein Wissen mit Leichtigkeit ausgebeutet werden könne. Es ist wohl selbstverständlich, daß die Ergebnisse der Kartierung für die Bearbeitung pflanzengeographischer Probleme Deutschlands benutzbar sein müssen, sonst hätten sie ihren Zweck verfehlt. Aber jeder Mitarbeiter behält natürlich die volle Freiheit, sein Material für sich zu verarbeiten, und es ist meines Erachtens ganz ausgeschlossen, daß die Arbeit eines einzelnen für sich allein ohne seine Einwilligung von einem anderen ausgewertet werden kann. Schließlich ist es ja auch nicht der geringste Zweck der Kartierung, daß die großen Erfahrungen der Lokalfloristen, die häufig nicht oder nicht in einer erwünschten Ausführlichkeit publiziert werden, für die Wissenschaft erhalten bleiben.

Zum Schluß möchten wir noch an die Herren Mitarbeiter die Bitte richten, uns Anschriften von Floristen mitzuteilen, die bereit sind zu kartieren, und uns selbst bald ihre persönlichen Erfahrungen mitzuteilen, die sie bei der praktischen Durchführung der Kartierung gesammelt haben, damit diese für die weitere Arbeit verwertet werden können. Auch ist uns die Angabe der Meßtischblattnummern sehr erwünscht, auf die sich die Arbeit erstreckt.

Berlin-Dahlem, Botanisches Museum.

Königin-Luise-Str. 6—8.

Verzeichnis der Mitarbeiter.

(Stand vom November 1923.)

(In manchen Gebieten haben Behörden und Vereine die Kartierungsarbeit organisiert. Dann stehen nicht alle Namen der Mitarbeiter zur Verfügung. Es sind daher auch die Namen einzelner Vereine und Behörden mit aufgenommen worden. Die Nummern bezeichnen die bearbeiteten Meßtischblattgebiete. Der Hinweis: [vgl. X] gibt den Namen des Organisators des betreffenden Gebietes an.)

1. **Andres, H.**, Lehrer, Bonn a. Rh., Argelanderstr. 124 II (Rheinprovinz). — Kartiert das Gebiet des Niederrheins.
2. **Anhaltisches Staatsministerium**, Dessau (Naturdenkmäler des Staates Anhalt; Namen der Mitarbeiter noch nicht bekannt).
3. **Arth, Ernst**, Stud.-Ass., Idar a. d. N., Hauptstr. (vgl. Cullmann).

4. **Beck**, Studrt., Offenbach a. M. (vgl. Jungmann).
5. **Becker, Helmuth**, stud. phil., Lensahn (Holst.) (vgl. W. Christiansen).
6. **Becker, Wilh.**, Lehrer, Rosian (Bez. Magdeburg). — Kartiert 2103.
7. **Beckmann**, Apoth., Hamburg-Fuhlsbüttel (vgl. Erichsen).
8. **Benick**, Lübeck, Naturhistorisches Museum.
9. **Bernau, K.**, Prof., Oberlyzeallehrer, Halle a. S., Merseburger Str. 27 (vgl. Schuster). — Kartiert 2532, 2605.
10. **Bertsch, K.**, Oberreall., Ravensburg (Württbg.), Bachstr. 17.
11. **Bierbrodt, W.**, Rektor, Kamen i. W. (Kr. Hamm), Oststr. 15. — Kartiert 2506.
12. **Blum**, Studrt., Offenbach a. M., Saligstr. 12 (vgl. Jungmann). — Kartiert Hessen 36, 42.
13. **Boß, Georg**, stud. rer. nat., Biebrich a. Rh., Wiesbadener Str. 69 (vgl. Jungmann). — Kartiert Hessen 40 und angrenzende Teile von Preußen.
14. **Bräse**, Seminarl., Geestemünde (Gebiet der Unterweser).
15. **Braun, K.**, Prof. Dr., Stade i. Hann., Biologische Reichsanstalt, Harsefelder Str. 57 a (Organisator für Kreis Stade).
16. **Bremer, Hans**, Dr., Wiss. Assistent a. d. Botan. Versuchsstation Proskau O.S., Ring 6. — Kartiert 3197, zusammen mit Gleisberg.
17. **Briel**, Rektor, Idar a. d. N. (vgl. Cullmann).
18. **Brockmann, Chr.**, Lehrer, Lehe a. d. Weser, Rathenastraße (Algen des Brackwassergebietes der Wesermündung).
19. **Burck, O.**, Lehrer, Frankfurt a. M., Hallgartenstr. 43 (vgl. Jungmann). — Kartiert Hessen 36.
20. **Christiansen, W.**, Lehrer, Kiel-Gaarden, Brommystr. 36 (Organisator für Schleswig-Holstein).
21. **Christiansen, D. N.**, Altona, Wielandstr. 45 III (Leiter für das Gebiet von Hamburg).
22. **Combecher**, Lehrer, Schönbach b. Marburg a. L. (vgl. Wiepken). — Kartiert 2983.
23. **Cullmann, K. Ph. H.**, Studrt., Idar a. N., Hauptstr. 83 (Organisator für das Nahe-Gebiet).
24. **Dahms, W.**, Dr. med., Oelde i. Westf. — Kartiert 2289, 2290, 2217, 2363, 2364.
25. **Dewes, M.**, Lehrer, Nunkirchen b. Wardern (Bez. Trier). — Kartiert 3492—3494, 3510—3512, 3526—3528.
26. **Dieckhoff, H.**, Lehrer, Lehe a. d. Weser (Gebiet der Unterweser).
27. **Diehl, R.**, stud. chem., Marburg a. L., Kasernenstr. 35 III (vgl. Wiepken). — Kartiert 3044.
28. **Emeis**, Dr., Studrt., Rendsburg (Holstein).

29. Engel, Dr., Stadtbürgermeister, Idar a. N. (vgl. Cullmann).
30. Erichsen, C. F. E., Hamburg 39, Baumkamp 16 (Organisator für das Gebiet von Hamburg).
31. Farenholtz, Dr. phil., Bremen, Städt. Mus. f. Natur- u. Völkerkunde (für den Naturw. Verein Bremen).
32. Fischer, Dr. phil., Studrt., Oberstein a. N., 6. Realschule (vgl. Cullmann).
33. Fuhrmeister, W., Studrt., Eichwalde (Kr. Teltow), Kronprinzenstraße 80. — Kartiert 1909.
34. Gams, H., Dr. phil., Wasserburg a. Bodensee, Biologische Station Mooslachen (Bodenseegebiet).
35. Gexing, Stud.-Ass., Marburg a. L., Schwanallee 10 I (vgl. Wiepken). — Kartiert 2988.
36. Gleisberg, W., Dr., Höhere Lehranstalt für Obst- und Gartenbau, Proskau O.S. — Kartiert 3197.
37. Groß, H., Dr., Studrt., Allenstein i. Ostpr., Bahnstr. 23 (ganz Ostpreußen).
38. Grupe, H., Schulleiter, Frankfurt a. M., Rothschildallee 40 (vgl. Jungmann). — Kartiert Hessen 36.
39. Hahn, Alexander, Idar a. N. (vgl. Cullmann).
40. Hahne, A., Stadtrat, Stettin, Pommersches Naturw. Museum, Lindenstraße 22 I (Organisator für Pommern).
41. Hemleben, Hans, Dr., Frankfurt a. M., Botan. Institut, Viktoriaallee 9 (führt als Nachfolger von Jungmann die Organisation für das Gebiet von Frankfurt weiter).
42. Herberholz, E., stud. rer. nat., Marburg a. L., Grünstr. 32½ I (vgl. Wiepken). — Kartiert 2982.
43. Hermann, F., Amtsgerichtsrat, Bernburg, Franzstr. 13. — Kartiert 257 (Hiddensee); 2385, 2386.
44. Hillmann, Joh., Studrt., Berlin-Pankow, Breite Str. 15 II. — Kartiert die Flechten der Mark Brandenburg.
45. Höhn, Walter, Sekundarl., Zürich, Weinbergstr. 95 (Schweiz).
46. Höppner, H., Realschull., Krefeld, Lohstr. 215. — Kartiert das Gebiet des Niederrheins.
47. Horstmann, H., Kantor, Schwabstedt, Kr. Husum (Holst.) (vgl. Christiansen).
48. Hupbach, Reg.-Landmesser, Marburg a. L., Markt 12 II (vgl. Wiepken). — Kartiert 3045, 3107.
49. Hüttig, stud. agr., Gut Willenbrook i. Holst., Post Arpsdorf (vgl. Christiansen).
50. Jungmann, W., Dr., jetzt Norwegen, früher Frankfurt a. M. (organisierte die Kartierung im Gebiet von Frankfurt; Nachfolger jetzt Dr. Hemleben).

51. Koch, W., Apoth., Schaffhausen, Apotheke z. Glas (Schweiz).
52. Koene, Josef, Münster i. W., Friedenstr. 5. — Kartiert 2213.
53. Kummer, G., Reall., Schaffhausen (Schweiz, und Baden Nr. 146).
54. Laß, Lehrer, Gr. Nordende b. Uetersen i. Holst. (vgl. Christiansen).
55. Lauche, R., Parkdirektor, Muskau i. d. Lausitz. — Kartiert 2476, 2477, 2544—2552, 2618—2624, 2691, 2693.
56. Libbert, Lehrer, Roennebeck i. d. Altm. — Kartiert 1682, 1683, 2232.
57. Liese, Joh., Dr. phil., Botan. Inst. d. Forstakademie, Eberswalde. Weinbergstr. 1. — Kartiert 1625.
58. Linker, Adam, Schulinspektor, Frankfurt a. M., Gartenstr. 2 (vgl. Jungmann). — Kartiert Hessen 47, 48, 51, Preußen 3409.
59. Ludwig, A., Dr., Studrt., Siegen i. W., Sandstr. 30. — Kartiert 2977, 2978, 2979, 2914, 2915, 2849, 2850.
60. Lüthje, Alb., Neuengörs b. Segeberg i. Holst. (vgl. Christiansen).
61. Mahler, H., Rektor, Geestemünde, Schillerstraße (Gebiet der Unterweser).
62. Markgraf, Fr., Dr. phil., Bot. Mus. Berlin-Dahlem, Königin-Luisestraße 6—8 (Mark Brandenburg).
63. Mattfeld, Joh., Dr. phil., ebendort (Mark Brandenburg, Niedersachsen).
64. Meigen, W., Dr. phil., Prof. a. d. Univ. Gießen, Bleichstr. 20 (Baden, Gießen)
65. Möller, Lehrer, Fargemil i. Oldenburg (Holst.) (vgl. Christiansen).
66. Mrugowsky, Joach., Rathenow, Brieftstr. 3. — Kartiert 1757—1760, 1830, 1831; Umgebung von Stentsch 2057.
67. Müller, C., Stadtbureauinspektor, Stettin, Viktoriaplatz 1 II.
68. Müller, Hermann, Lehrer, Badra b. Sondershausen. — Kartiert das Gebiet westlich des Kyffhäuser bis zur Hainleite.
69. Müller, Rektor, Schkeuditz b. Halle (vgl. Schuster). — Kartiert 2681 zusammen mit Richter.
70. Nordenholz, J., Lehrer, Neuenwalde, Kr. Lehe. — Nördliches Gebiet des Kreises Lehe, besonders 828—830, 925—927.
71. Nottelmann, Lehrer, Süderhastedt i. Holstein (vgl. Christiansen).
72. Obertreis, Rektor, St. Wendel i. Saargeb. — Kartiert 3513, 3514, 3529, 3530.
73. Öllerich, C., Lehrer, Cuxhaven, Westerwischweg 26. — Kartiert Amt Ritzebüttel, Land Wursten und Hadeln, 734—736.
74. Petersen, Fr. J., Hamburg 26, Mittelstr. 44 (vgl. Erichsen).
75. Petersen, Lübeck, Naturhist. Museum (Gebiet von Lübeck).
76. Pritzel, E., Prof. Dr., Studrt., Berlin-Lichterfelde-West, Hans-Sachs-Straße 4 (Mark Brandenburg, bes. 1556).

77. **Range, P.**, Dr. phil., Geh. Bergrat, Berlin-Lichterfelde-West, Flotowstraße 1. — Kartiert 1024, 1025, 1116, 1117.
78. **Rehberg, M.**, Lehrer, Oranienburg (Mark), Königsallee 4 II. — Kartiert 1692, 1691, 1622.
79. **Rebholz**, Lehrer, Tuttlingen i. Württ., Neuhauser Str. 1.
80. **Reik**, Studrt., Mörfelden b. Frankfurt a. M. (vgl. Jungmann).
81. **Reimers, H.**, Dr. phil., Bot. Mus. Dahlem (Holstein, Mark Brandenburg, Rhön).
82. **Richter**, Kantor, Schkeuditz b. Halle (vgl. Schuster). — Kartiert 2681 zusammen mit Müller.
83. **Risch**, Apotheker, Bärwalde i. Neumark. — Kartiert 1699.
84. **Röper, H.**, Hamburg, Wandsbecker Chaussee 81 III (vgl. Erichsen).
85. **Rosenbrock, A.**, Mittelschull., Verden a. d. A. — Kartiert 1526—1528 1598.
86. **Rudy, Hermann**, Freiburg i. B., Belfortstr. 16 (Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz). — Kartiert Baden 129, 152, 160, 108, 109, 131.
87. **Rüger, W.**, Marburg a. L., Renthof 13 (vgl. Wiepken). — Kartiert 2920.
88. **Schalow, E.**, Lehrer, Breslau 23, Gallestr. 31 II. — Kartiert 3078, 3079.
89. **Scheidtmann, A.**, Seminarist, Bederkesa, Bez. Bremen. — Kartiert 828.
90. **Schellenberg, G.**, Dr. phil., Privatdoz. a. d. Univ. Kiel, Bot. Inst. d. Univ., Hohenbergstr. 20 pt. (vgl. Christiansen).
91. **Schenk, Ernst**, Prorektor, Drossen i. d. Neumark. — Kartiert 1917.
92. **Scheuermann, R.**, Postrat, Oppeln i. O.-Schl., Gr. Strehlitzer Str. 6 I.
93. **Schilling, Ernst**, Dr. phil., Vorst. d. Bot. Abt. am Forschungsinstitut für Bastfasern, Sorau i. Niederlausitz. — Kartiert 2478.
94. **Schlenker, K.**, Pfarrer, Leonbronn i. Württ.
95. **Schmidt, Just**, Hamburg 24, Wandsbecker Stieg 45 I (vgl. Erichsen).
96. **Schuster, P.**, Oberpfarrer, Löbejün, Bez. Halle (Organisator für das Gebiet von Halle). — Kartiert 2458, 2459, 2531.
97. **Sommer, Dr.**, Zahnarzt, Marburg a. L., Ketzerbach 52 (vgl. Wiepken). — Kartiert 2982.
98. **Steffen, H.**, Dr., Studrt., Allenstein i. Ostpr., Roonstr. 64 (ganz Ostpreußen).
99. **Sunkel, W.**, Kaufmann, Marburg a. L., Frankfurter Str. 55 II (vgl. Wiepken).
100. **Tessendorf**, Dr. phil., Oberstudiendirektor, Berlin-Steglitz. Grillparzerstraße (Mark Brandenburg).

101. **Theel, Joh.**, Prof. Studrt., Berlin NW 52, Spenerstr. 34 (Mark Brandenburg).
102. **Thyssen, Paul**, Dipl.-Gartenbauinspektor, Köln-Holweide, Rotkäppchenweg 5. — Kartiert 2844, 2845, 2909, 2910, 2911.
103. **Timm, R.**, Prof. Dr., Studrt., Hamburg 39, Bussestr. 45 (vgl. Erichsen).
104. **Ulrich, E.**, Dr. phil., Bot. Mus. Dahlem (Mark Brandenburg).
105. **Vereinigung der Naturfreunde** Flensburg i. Holst., Duburger Str. 10.
106. **Wangerin, W.**, Dr. phil., Prof. a. d. Techn. Hochsch. Danzig, Bot. Inst. (Westpreußen).
107. **Wasser**, Rektor u. Studrt., Idar a. N. (vgl. Cullmann).
108. **Wegewitz, W.**, Lehrer, Ahlerstedt, Kr. Stade. — Kartiert 1117—1120, 1208—1211, 1026, 1027, 930.
109. **Wolff, H.**, Städt. Tierarzt, Berlin W 57, Bülowstr. 28 II. — Kartiert einzelne Standorte aus dem Gebiet an der mittleren Weser.
110. **Wurmbach, H.**, stud. rer. nat., Marburg a. L., Biegenstr. 20 $\frac{1}{2}$ I (vgl. Wiepken). — Kartiert 2982.
111. **Wein, K.**, Mittelschull., Nordhausen, Körnerstr. 13. — Kartiert 2525, 2598 und Umgebung.
112. **Wiepken, O.**, Studienassessor, Marburg a. L., Schwanallee 22 (Organisator für das Gebiet von Marburg). — Kartiert 3046.
113. **Wilshusen, K.**, Rektor, Warstade, Kr. Neuhaus a. d. Oste (Bez. Hamburg). — Kartiert 831 und Umgebung.
114. **Zimmermann, W.**, Anstaltsapotheke, Illenau b. Achern i. Baden (Schwarzwald Rheinebene, Baden 72, 73, 77, 78).
115. **Zinke, Dr. phil.**, Stud.-Referendar, Marburg a. L., Markt 2 II (vgl. Wiepken). — Kartiert 3045.
116. **Bretschneider, Fr.**, Dr. phil., Studrt., Nagold (Württb.).
117. **Fuess, W.**, Lehrer, Gräfenhainichen, Bez. Halle. — Kartiert 2389, 2390, 2462, 2463.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Repertorium specierum novarum regni vegetabilis](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [BH_26](#)

Autor(en)/Author(s): Mattfeld Johannes

Artikel/Article: [Bericht über die pflanzengeographische Kartierung
Deutschlands 59-68](#)